

Länge mit den Vorderflügeln  $11\frac{1}{2}$  bis 13 mm. — Kindu (L. Burgeon); Kibombo 10. 11. 10 (Dr. Bequaert); Yambata 11. 3. 1914 (De Giorgi). — Typen im Stettiner Museum und im Musée du Congo Belge.

*Epitemma hyalinipennis* (n. sp.).

♀. Vorderflügel glasartig, hyalin mit hellbraunen Adern und einer hellbraunen, aus Flecken gebildeten Querbinde vor dem Apicalrand von der Clavusspitze bis zur Apicalecke; Costalmembran und Costalzelle bis zur Apicalecke, Coriumbasis und Clavushinterrand opac, gelbbraun mit schwach grünlichem Ton an einigen Stellen und braunen Flecken, welche sich auf dem Wurzelfelde, im Bereich des Stigma und in der Clavusmitte finden, ferner ist ein Fleck an der Apicalecke pechbraun. Hinterflügel hyalin, glasartig mit gelbbraunen Adern und rauchbrauner Trübung im Anallappen. Körper, Beine, Brust, Schildchen und Kopf schmutzig ockergelb; Stirnfläche braun; Augen braun; Clipeus schmutzig gelb.

Körperlänge 7 mm, Länge mit den Vorderflügeln  $9\frac{1}{2}$  mm. — Basongo, 15—31. VII. 1921 (Dr. H. Schouteden). — Typus im Musée du Congo Belge.

## Erwiderung an H. H. Karny,

betreffend die „Anwendung der Nomenklaturregeln“.

Von Franz Heikertinger, Wien.

In Band XII, Nr. 3/4, S. 168—198 dieser Zeitschrift hat sich Kollege H. H. Karny (Buitenzorg) mit dem von mir vorgeschlagenen Kontinuitätsprinzip in der Nomenklatur beschäftigt. Leider geschah dies nur nach Lektüre einer einzigen — nicht der grundlegenden — meiner Arbeiten und es ist daher nicht verwunderlich, daß er das Wesen dieses Prinzips völlig verkannt hat und gegen von ihm selbst errichtete, teilweise recht merkwürdige Phantasiegebilde zu Felde gezogen ist. Die wichtigsten Mißverständnisse und Irrtümer, denen er zum Opfer gefallen ist, sind folgende:

1. Er hat (S. 172, 184—186) dem Kontinuitätsprinzip eine lokal (national) beschränkte Geltung zugeschrieben, während es, um überhaupt Sinn zu haben, gerade so wie das Prioritätsprinzip bedingungslos weltumfassend, international gehandhabt werden muß. — 2. Er hat angenommen, es hebe das Homonymieverbot auf, d. h. es verlange, daß jeder Name, den der Systematiker „in der Literatur vorfindet“ (!), in Geltung bleiben müsse, auch wenn er bereits für ein anderes Tier in Gebrauch, also bereits vergeben ist (S. 182—184). In Wirklichkeit for-

dert. das Kontinuitätsprinzip nichts dergleichen. — 3. Er hat angenommen, daß es auf den Modus systematischer Aufspaltung von Gattungen Einfluß nehme (S. 173), was nicht der Fall ist. Es regelt nur die Wahl zwischen bereits vorhandenen Namen. — 4. Er hat über all' diesen unmotivierten Annahmen aber den Hauptwert des Kontinuitätsprinzips, die Befreiung von der Wertung, von dem vermeintlichen „Rechte“ eines bestimmten Namens, woraus das endlose trübe Gezänk um leere Namen entspringt, nicht erfaßt.

Es ist verständlich, daß unter solchen irrigen Voraussetzungen das Kontinuitätsprinzip als Ungereimtheit erscheinen muß und Ablehnung geradezu herausfordert. Kollege Karny hat hier ein wenig Siebenmeilentiefelkritik getrieben und ich lasse es dahingestellt sein, ob er nicht doch besser getan hätte, meiner Einladung zu einer vorherigen brieflichen Aussprache über seine Zweifel Folge zu geben, anstatt seine bedauerlichen Mißverständnisse eilfertig in einer 30 Seiten langen, temperamentvoll geschriebenen Abhandlung dem heute so kostspieligen Druck zu übergeben. Da es mir nicht möglich ist, an dieser Stelle eine ausführliche Widerlegung seiner Darlegungen zu bringen, muß ich mich mit der Feststellung begnügen, daß das Kontinuitätsprinzip von keinem einzigen seiner Einwände tatsächlich getroffen wird und muß den Leser, der den Tatsachenbeweis hiefür fordert, auf meine inzwischen im Zoologischen Anzeiger, Bd. LVIII, Nr. 3/4, S. 115—131, erschienene ausführliche Antwort verweisen. Eine kurze Wesenscharakteristik des Kontinuitätsprinzips erscheint demnächst auch in den Verhandlungen der zool.-botan. Gesellschaft in Wien. Ich hoffe, daß es mir gelungen ist, in diesen Abhandlungen, in denen ich das Kontinuitätsprinzip im Sinne der Beruhigung Ängstlicher formal etwas ausgebaut habe, den Unvoreingenommenen objektiv zu überzeugen, daß dieses Prinzip recht wohl imstande ist, mit einem Schläge Ruhe, Ordnung und dauernde Sicherheit in die schwerkranke Nomenklatur der Gegenwart zu bringen. Ich darf mit Befriedigung feststellen, daß diese Fähigkeit des Kontinuitätsprinzips nach eingehender Prüfung meiner Vorschläge auch von einem der berufensten Fachmänner auf nomenklatorischem Gebiete, einem Vertreter des Prioritätsprinzips, Herrn Dr. Franz Poche in Wien, zugegeben worden ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [13 1924](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Erwiderung an H. H. Karny, betreffend die „Anwendung der Nomenklaturregeln“ 109-110](#)